

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1

Einleitung	23
A. Anlass der Untersuchung	23
B. Gang der Untersuchung	24

Kapitel 2

Kollektiver Rechtsschutz – eine Herausforderung für das Erkenntnisverfahren	26
A. Die Aufgaben und der Zweck des Zivilprozesses	26
B. Kollektivinteressen: Öffentliche Interessen und Gruppeninteressen	28
C. Kollektiver Rechtsschutz	29
D. Typisierung von Schäden	31
I. Streu-/Bagatellschäden	32
II. Massenschäden	33
E. Zusammenfassung/Fazit	34

Kapitel 3

Die Einführung der Musterfeststellungsklage	35
A. Das Gesetzgebungsverfahren	35
B. Ziele der Musterfeststellungsklage	38
I. Effektiver Rechtsschutz	39
II. Förderung der außergerichtlichen Streitbeilegung	40
III. Justizentlastung	40
IV. Standortfrage – Stärkung des deutschen Gerichtsstandortes	41
V. Ordnungspolitische Gründe und kollektive Interessen	41
VI. Zusammenfassung	42
C. Das Verfahren nach den §§ 606 ff. ZPO	43
I. Systematik und Überblick	43

II.	Erste Stufe: Das Musterfeststellungsverfahren	44
1.	Einleitung des Verfahrens	45
a)	Die qualifizierte Einrichtung	45
b)	Der Beklagte	46
c)	Zuständigkeit eines Oberlandesgerichts gemäß § 119 Abs. 3 GVG, § 32c ZPO	47
d)	Die Klageschrift, § 606 Abs. 2 ZPO	48
e)	Folgen der Rechtshängigkeit	49
2.	Bekanntmachung im Klageregister gemäß §§ 607, 609 ZPO	50
3.	Eintragung der Verbraucher in das Klageregister, § 608 ZPO	52
a)	Anmeldung von Ansprüchen	52
b)	Abmeldung	54
c)	Wirkungen der Anmeldung zum Klageregister	54
4.	Zulässigkeit der Musterfeststellungsklage nach § 606 Abs. 2, 3 ZPO	56
5.	Die Verhandlung, § 610 Abs. 4, 5 ZPO	57
a)	§ 610 Abs. 4 ZPO	57
b)	§ 610 Abs. 5 ZPO	58
c)	Stellung des Beklagten im Musterfeststellungsverfahren	60
d)	Stellung des Verbrauchers im Musterfeststellungsverfahren	60
6.	Beendigung des Verfahrens	61
a)	Abschluss durch Urteil, §§ 612, 613 ZPO	61
b)	Beendigung durch Vergleich, § 611 ZPO	62
c)	Bekanntmachung im Klageregister	64
7.	Das Rechtsmittel der Revision, § 614 ZPO	65
8.	Kosten und Finanzierung des Musterfeststellungsverfahrens	65
III.	Zweite Stufe: Das Folgeverfahren	66
1.	Folgeverfahren nach Musterfeststellungsurteil	67
a)	Angemeldete Verbraucher	67
b)	Nicht-Verbraucher und nicht (mehr) angemeldete Verbraucher	68
2.	Folgeverfahren nach Vergleich im Musterfeststellungsverfahren	68
a)	Angemeldeter und nicht ausgetretener Verbraucher mit ausgesetztem Verfahren	68
b)	Angemeldeter und nicht ausgetretener Verbraucher ohne vorheriges Verfahren	69
c)	Nicht-Verbraucher, ausgetretener bzw. nicht angemeldeter Verbraucher ..	69
IV.	Zusammenfassung	69

Kapitel 4

Kollektiver Rechtsschutz in Deutschland bis zum 31. Oktober 2018	71
A. Kollektive Rechtsschutzverfahren	71
I. Kapitalanlegermusterverfahren	71
1. Einführung zum KapMuG	72
2. Ablauf des Kapitalanlegermusterverfahrens	73
a) Vorlageverfahren	73
b) Musterverfahren	74
c) Ausgangsverfahren	75
3. Zusammenfassung und Fazit	76
II. Verbandsklagen	76
1. Unterlassungs- und Beseitigungsanspruch nach UWG/GWB	77
2. Unterlassungs- und Beseitigungsanspruch nach UKlaG	78
3. Gewinnabschöpfungsklagen nach UWG/GWB	78
4. Zusammenfassung und Fazit	79
B. Bündelungsmöglichkeiten von Verfahren nach der Zivilprozessordnung	79
I. Streitgenossenschaft gemäß §§ 59, 60 ZPO	80
II. Nebenintervention nach §§ 66 ff. ZPO	81
III. Verfahrensverbinding nach § 147 ZPO	82
IV. Verfahrensaussetzung, § 148 ZPO, und Ruhen des Verfahrens, § 251 ZPO	83
V. Einziehungsklage gemäß § 79 Abs. 2 Nr. 3 ZPO	84
VI. Interessengemeinschaft	85
VII. Musterprozess	86
VIII. Zusammenfassung/Fazit	87
C. Alternative Streitbeilegung	88
D. Zusammenfassung/Fazit	89

Kapitel 5

Der Streitgegenstand der Musterfeststellungsklage	90
A. Das Streitgegenstandsverständnis der Zivilprozessordnung	90
I. Definition des Streitgegenstandes	90
1. Materiell-rechtliche Theorien	91
2. Prozessuale Theorien	91
a) Zweigliedriger Streitgegenstandsbegriff	92

b) Eingliedriger Streitgegenstandsbegriff	93
3. Der relative Streitgegenstandsbegriff	93
II. Die Kernpunkttheorie des EuGHs	94
III. Zusammenfassung/Fazit	95
B. Der Streitgegenstandsbegriff anderer kollektiver Verfahren	95
I. Der Streitgegenstandsbegriff im KapMuG	95
II. Das Streitgegenstandsverständnis bei Verbandsklagen	97
III. Zusammenfassung/Fazit	98
C. Der Streitgegenstand der Musterfeststellungsklage	98
I. Rechtsschutzziele des Musterfeststellungsverfahrens	99
II. Die Feststellungsziele im Musterfeststellungsverfahren	99
1. Die Feststellungsziele nach § 606 Abs. 1 S. 1 ZPO	100
a) Die tatsächlichen und rechtlichen Voraussetzungen i. S. v. § 606 Abs. 1 ZPO	100
b) Ansprüche oder Rechtsverhältnisse	102
c) Voreingrifflichkeit	103
d) Inhaltliche Beschränkungen (b2c)	104
2. Unzulässige Feststellungsziele	105
a) Bestehen von Ansprüchen	105
b) Keine individuellen Anspruchsvoraussetzungen	105
c) Subjektive Fragestellungen	106
d) Fraglich: reine Rechtsfragen	107
3. Allgemeine Voraussetzungen von Feststellungszielen	109
a) Bestimmtheitsgebot, § 253 Abs. 2 Nr. 2 ZPO	109
b) Gegenwärtiges Rechtsverhältnis	109
4. Zusammenfassung und Fazit zu den Feststellungszielen	110
III. Das Sachentscheidungsinteresse	111
1. Allgemeines	111
2. Das Entfallen des Sachentscheidungsinteresses	112
3. Die Prüfbitte des Bundesrates zum Sachentscheidungsinteresse	112
a) § 3 Abs. 1 Nr. 1 KapMuG	113
b) § 606 Abs. 3 ZPO	114
c) § 613 Abs. 1 S. 1 ZPO	114
d) § 280 ZPO	115
e) Zwischenergebnis	115
4. Fehlendes Sachentscheidungsinteresse bei Rechtsverhältnissen	116
5. Zusammenfassung und Fazit zum Sachentscheidungsinteresse	116

IV. Der zugrunde liegende Lebenssachverhalt	116
1. Die Bestimmung des Lebenssachverhaltes nach dem KapMuG	117
2. Übertragung dieser Überlegungen auf die Musterfeststellungsklage	118
3. Bestimmung des Lebenssachverhaltes für das Musterfeststellungsverfahren	118
a) Der beklagte Unternehmer	119
b) Die den Anspruch bzw. das Rechtsverhältnis begründende Handlung ..	120
c) Unbeachtlichkeit individueller Umstände	121
d) Auswirkung des Inhalts der Bekanntmachung im Klageregister	122
4. Zusammenfassung und Fazit zum zugrunde liegenden Lebenssachverhalt ..	123
D. Zusammenfassung/Fazit	123

Kapitel 6

Die Rechtshängigkeit des Musterfeststellungsverfahrens	124
A. Die Rechtshängigkeit im Allgemeinen	124
I. Dauer und Umfang der Rechtshängigkeit, § 261 Abs. 1 ZPO	124
II. Wirkungen der Rechtshängigkeit	125
1. Prozessrechtliche Wirkungen	125
a) Die Einrede der Rechtshängigkeit nach § 261 Abs. 3 Nr. 1 ZPO	126
b) Die perpetuatio fori gemäß § 261 Abs. 3 Nr. 2 ZPO	126
2. Privatrechtliche Wirkungen i. S. v. § 262 ZPO	126
III. Zusammenfassung/Fazit	127
B. Die Rechtshängigkeit eines Verfahrens nach dem KapMuG	127
C. Die Rechtshängigkeit des Musterfeststellungsverfahrens	129
I. Bisherige Erkenntnisse aus der Praxis	129
II. Die Rechtshängigkeit der Musterfeststellungsklage nach § 261 Abs. 1 ZPO ...	130
1. Die Rechtshängigkeitssperre nach § 261 Abs. 3 Nr. 1 ZPO	131
2. Die Fortdauer der Zuständigkeit gemäß § 261 Abs. 3 Nr. 2 ZPO	131
III. Die Erweiterung der Sperrwirkung infolge Rechtshängigkeit	132
1. § 610 Abs. 1 ZPO	132
a) Beginn und Umfang	132
b) Bestimmung der Identität der Feststellungsziele	134
c) Bestimmung der Identität des zugrunde liegenden Lebenssachverhaltes	135
d) Windhundprinzip/Zeitwettbewerb	136
e) Zusammenfassung/Fazit	138
2. § 610 Abs. 2 ZPO	138
a) Die Möglichkeiten nach § 610 Abs. 2 ZPO	139

b) Die Notwendigkeit des Eingangs bei demselben Gericht	139
c) Die Folgen einer Verbindung nach § 147 ZPO	140
d) Zusammenfassung/Fazit	142
3. Weitere zeitliche Konstellationen von Anhängigkeit und Rechtshängigkeit ..	142
4. § 610 Abs. 3 ZPO	142
a) Voraussetzungen, Eintritt und Dauer	143
b) Abhängigkeit der Individualklage des angemeldeten Verbrauchers von der MFK	144
c) Zusammenfassung/Fazit	145
5. Die Berücksichtigung der Sperrwirkungen im Verfahren	145
6. Zusammenfassung/Fazit	146
IV. Aspekte der Rechtshängigkeit der Musterfeststellungsklage für das MFV selbst	146
1. Klagerücknahme gemäß § 269 ZPO	147
2. Übereinstimmende Erledigungserklärung nach § 91a ZPO	149
3. Nachträgliche objektive Klagenhäufung	150
4. Klageänderung gemäß § 263 ZPO	152
5. Nachträgliche subjektive Klagenhäufung	153
6. Widerklage	154
a) Voraussetzungen und Probleme einer Widerklage im MFV	155
b) Drittwiderklage	157
c) § 15 KapMuG analog als denkbare Alternative	157
d) Zusammenfassung/Fazit	159
7. Beteiligung Dritter	160
8. Zusammenfassung/Fazit	161
V. Auswirkungen der Rechtshängigkeit der Musterfeststellungsklage auf sonstige Verfahren	162
1. Verjährungshemmung, § 204 Abs. 1 Nr. 1a BGB	162
a) Voraussetzungen der Hemmung	162
b) Beginn und Ende der Hemmung	164
c) Folgen und Umfang der Hemmung	165
d) Kritikpunkte	165
e) Zusammenfassung/Fazit	167
2. Die Aussetzung nach § 613 Abs. 2 ZPO	167
3. Die Möglichkeit der Aussetzung nach § 148 Abs. 2 ZPO	169
VI. Zusammenfassung/Fazit	170
D. Zusammenfassung/Fazit	171

Kapitel 7

Das Musterfeststellungsurteil	172
A. Die Urteile eines Musterfeststellungsverfahrens	172
B. Die Rechtskraftwirkung der Urteile im Musterfeststellungsverfahren	174
I. Rechtskraftfähige Urteile im Musterfeststellungsverfahren	174
II. Subjektive Reichweite der Rechtskraft	175
III. Objektive Reichweite der Rechtskraft	175
IV. Zusammenfassung/Fazit	177
C. Die Bindungswirkung des Musterfeststellungsurteils	177
I. Der Begriff des Musterfeststellungsurteils i. S. v. § 613 Abs. 1 S. 1 ZPO	178
II. Voraussetzungen der Bindungswirkung nach § 613 Abs. 1 S. 1 ZPO	179
III. Subjektive Reichweite der Bindungswirkung	180
1. Bindung des Gerichts des Individualverfahrens	180
2. Bindung der angemeldeten Verbraucher	180
3. Bindung des beklagten Unternehmers	181
IV. Objektive Reichweite der Bindungswirkung	182
1. Ausgangssituation und Problematik	182
2. Die objektive Reichweite des Musterentscheids	182
a) Darstellung der Diskussion bei § 22 KapMuG	183
b) Vergleichbarkeit von § 22 KapMuG mit § 613 Abs. 1 ZPO	183
c) Zusammenfassung/Fazit	185
3. Bestimmung des Umfangs der Bindungswirkung	186
a) Der Wortlaut des § 613 Abs. 1 S. 1 ZPO	186
b) Die Systematik von § 613 Abs. 1 S. 1 ZPO	187
c) Das Telos des § 613 Abs. 1 S. 1 ZPO	187
d) Die Gesetzeshistorie	189
e) Zusammenfassung/Fazit	190
4. Maßgeblichkeit des Musterfeststellungsurteils	190
5. Zusammenfassung/Fazit	191
V. Zusammenfassung/Fazit	191
D. Die dogmatische Einordnung der Bindungswirkung	192
I. Interventionswirkung i. S. v. § 68 ZPO	192
1. Darstellung der Interventionswirkung	192
2. Einordnung des § 22 Abs. 1 S. 1, 2 KapMuG	193
3. Vergleich mit § 613 Abs. 1 S. 1 ZPO	194

II.	Innerprozessuale Bindungswirkung	195
1.	Darstellung der innerprozessualen Bindungswirkungen	195
2.	Einordnung des § 22 Abs. 1 S. 1 KapMuG	196
3.	Vergleich mit § 613 Abs. 1 S. 1 ZPO	196
III.	Die Rechtskraftwirkung und ihre Erstreckung auf Dritte	197
1.	Darstellung der Rechtskraftwirkung	197
2.	Die Notwendigkeit der Rechtskrafterstreckung auf Dritte	198
3.	Einordnung des § 22 Abs. 1 KapMuG	198
4.	Vergleich mit § 613 Abs. 1 S. 1 ZPO	199
IV.	Bindungswirkung sui generis	200
V.	Eigene Stellungnahme	200
VI.	Zusammenfassung/Fazit	202
E.	Weitere Wirkungen des Musterfeststellungsurteils	202
I.	Allgemeine Urteilswirkungen des Musterfeststellungsurteils	203
II.	Spezifische Wirkungen des Musterfeststellungsurteils auf kollektiver Ebene ...	203
III.	Spezifische Wirkungen des Musterfeststellungsurteils auf individueller Ebene	204
1.	Ende der Sperrwirkung nach § 610 Abs. 3 ZPO	204
2.	Wegfall des Aussetzungsgrundes, §§ 613 Abs. 2, 148 Abs. 2 ZPO	204
3.	Die Musterfeststellungswirkung aus Sicht des Individualverfahrens	205
4.	Die bestehende Notwendigkeit der Klärung individueller Fragestellungen ..	206
5.	Die Problematik individueller Angriffs- und Verteidigungsmittel	207
IV.	Zusammenfassung/Fazit	208
F.	Zusammenfassung/Fazit	208

Kapitel 8

Die Vereinbarkeit der Musterfeststellungsklage mit den Grundsätzen des Zivilprozesses und verfassungsrechtlichen Vorgaben 210

A.	Prozessmaximen und Verfahrensgrundsätze im Zivilprozess	210
I.	Die Dispositionsmaxime/Der Verfügungsgrundsatz	211
1.	Gegenstand der Maxime	211
2.	Bedeutung im Musterfeststellungsverfahren	212
3.	Fazit zur Dispositionsmaxime	214

II.	Die Verhandlungsmaxime/Der Beibringungsgrundsatz	215
1.	Gegenstand der Maxime	215
2.	Bedeutung im Musterfeststellungsverfahren	216
3.	Fazit zur Verhandlungsmaxime	217
III.	Die Konzentrationsmaxime/Der Beschleunigungsgrundsatz	217
1.	Allgemeine Vorschriften	217
2.	Spezifische Vorschriften des Musterfeststellungsverfahren	218
3.	Fazit zur Konzentrationsmaxime	219
IV.	Der Grundsatz der Mündlichkeit	219
V.	Der Grundsatz der Unmittelbarkeit	220
VI.	Der Öffentlichkeitsgrundsatz nach den §§ 169 ff. GVG	221
B.	Zusammenfassung/Fazit	222
C.	Verfassungsrechtliche Anforderungen	223
I.	Die Garantie des gesetzlichen Richters nach Art. 101 Abs. 1 S. 2 GG	223
II.	Der Anspruch auf ein faires Verfahren gemäß Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 20 Abs. 3 GG	225
III.	Der Grundsatz der prozessualen Waffengleichheit, Art. 3 Abs. 1 i. V. m. Art. 20 Abs. 3 GG	226
1.	Möglichkeit des beklagten Unternehmers zur Einbringung von Feststellungs- zielen	226
2.	Veröffentlichung der MFK im Kleregister	228
IV.	Der Justizgewährungsanspruch aus Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 20 Abs. 2 GG ...	229
V.	Das Gebot effektiven Rechtsschutzes, Art. 20 Abs. 3 i. V. m. Art. 2 Abs. 1 GG ..	230
VI.	Der Anspruch auf rechtliches Gehör nach Art. 103 Abs. 1 GG	231
1.	Inhalt des Anspruchs auf rechtliches Gehör und Problematik im Musterfest- stellungsverfahren	231
2.	Ansicht des Gesetzgebers	232
3.	Stellungnahmen in der Literatur	233
4.	Eigene Stellungnahme und Lösungsansatz	234
5.	Zusammenfassung/Fazit	238
D.	Zusammenfassung/Fazit	239

Kapitel 9

Zusammenfassung in Thesen	240
A. Der Streitgegenstand der Musterfeststellungsklage	240
B. Die Rechtshängigkeit des Musterfeststellungsverfahrens	241
C. Das Musterfeststellungsurteil	244
D. Die Vereinbarkeit der MFK mit den Grundsätzen des Zivilprozesses und verfassungsrechtlichen Vorgaben	245
Literaturverzeichnis	248
Sachverzeichnis	261